

Sonne, Wasser und Landschaft lassen sich kaum vergnüglicher erleben als auf einem Fluss. Das Wasserland Schweiz bietet herrliche Touren. Wer Verhaltensregeln beachtet, schützt sich vor möglichen Unfällen.

Im Gummiboot die Aare geniessen

Warm scheint die Sommer-
sonne auf die Haut. In
Badehosen und Sandalen
steht das Grüpplein auf
dem heissen Asphalt hinter dem Restau-
rant «Bellevue» im Schwäbis-Quartier
in Thun und pumpt schwitzend das gel-
be Gummiboot auf. Rundum sind drei
Dutzend andere knapp bekleidete Men-
schen damit beschäftigt, ihr Boot flottzu-
machen und ihre Siebensachen in was-
serdichte Säcke oder in Plastikfässer zu
stopfen. Ein Rentner bietet Glacen und
gekühlte Getränke feil. Es geht zu wie auf
einem Rummelplatz. Durch die Bäume
glitzert grün die Aare. Ein Fingerdruck
zeigt: Das Boot ist prall genug. Gleich
geht's los...

«Böötlen» ist Trend. Tausende Men-
schen lassen sich an Sommerwochenen-
den mit Kind und Kegel Schweizer Flüsse
hinuntertreiben. Die Migros verzeichne-
te laut Mediensprecherin Monika Weibel
zwischen 2007 und 2012 «praktisch eine
Verdoppelung» der verkauften Boote.
Die neue Lust am Gummibootfahren
bricht alle Rekorde. Letztes Jahr trafen
sich über 1200 Menschen zum «Aare-
böötlen» und schafften damit den Ein-
trag ins Guinness-Buch der Rekorde.

Immer aufmerksam sein

Auch heute herrscht Grossandrang am
Einstieg. Auf dem rasch fliessenden Was-
ser verteilen sich die Menschenmassen
jedoch rasch und alle fühlen sich schon
bald fernab der Zivilisation: Die Ufer sind
gesäumt von hohem, üppigem Grün. Wir
lassen die Hände durchs kühle Wasser
gleiten und blicken vom smaragdgrünen
Wasser hoch in den blauen Sommerhim-
mel, mit vereinzelt freundlichen Kum-
uluswölkchen, am Horizont thront die

Auf Flüssen sicher unterwegs

- Tragen Sie eine Schwimmweste; die meisten Unfälle können so verhindert werden. Schwimmwesten sind bei den Grossverteilern schon ab 50 Fr. erhältlich.
- Wagen Sie sich nur auf den Fluss, wenn sie gut schwimmen können. Das gilt auch für Kinder: Kinder, die noch nicht schwimmen können, gehören nicht auf den Fluss.
- Verzichten Sie auf Alkohol. Trunkenheit kann die Reaktionsfähigkeit beeinträchtigen.
- Binden Sie die Boote nicht zusammen. Sie könnten sich an einem Flusspfeiler verheddern.
- Befahren Sie nur Strecken, die in Fluss-/Kanuführern als geeignet beschrieben werden oder von denen Sie zuverlässig hören, dass sie geeignet sind.
- Machen Sie sich mit der Strecke im Vorfeld vertraut. Schauen Sie in einem Fluss-/Kanuführer oder im Internet auf Google Earth nach, wo Brücken liegen und wo man auswassern will.
- Benutzen Sie ein intaktes, qualitativ gutes Gummiboot. (Gummiboot-Test des «Kassensturzes»: www.kassensturz.sf.tv/Tests/Gummiboote-im-Test. IE



An einem lauschigen Uferplätzchen das Gummiboot aus der Aare ziehen und die Sonne geniessen – Lebensqualität pur.



Bilder Peter Mosimann/freshfocus. Onur Kofoglu

Stockhornkette. Nur dann und wann
dringt von der A6, die wenige hundert
Meter entfernt parallel zum Fluss ver-
läuft, ein schwaches Rauschen ans Ohr.
Von Grillfeuern am Ufer zieht der Rauch
in die Nasen. Die Körperspannung sinkt,
die Seele schwebt, die Gedanken schwei-
fen... «Achtung!», gellt es plötzlich. Mit
knapper Not schrammen wir an einem
umgefallenen Baumstamm vorbei, des-
sen spitze Äste ins Wasser ragen. Glück
gehabt, die Havarie ist umschifft weil je-
mand im Boot aufgepasst hat.

Gummibootfahren erfordert etwas
Aufmerksamkeit, sonst kann der Spass
bald ein unerfreuliches Ende nehmen.
Bäume, Brückenpfeiler und Felsen kön-



Das Panoramabild im Gummiboot von Thun nach Bern: links das Marzili, hinten das Bundeshaus.

nen gefährlich werden. Daran sollte man auch beim Kauf der Ausrüstung denken. Experten raten von den Discounter-Schnäppchen für 50 Fr. ab. Wie ein Test des «Kassensturzes» von verganginem Jahr zeigte, kann das Material der Billigboote leicht durchstossen werden und die Paddel brechen zum Teil schon nach wenigen Schlägen. Neben Paddel und Boot braucht es für den Spass auf dem Wasser nur noch eine Pumpe und Schwimmwesten für die Besatzung.

Chillen im Marzili

Am rechten Ufer zieht schon das Parkbad Münsingen vorbei. Jugendliche springen in die Aare, lassen sich treiben und steigen wieder an Land. Auch wir brauchen eine Abkühlung. Die sonnenschweren Glieder lassen wir ins Wasser gleiten und schwimmen abwechselnd eine Weile neben dem Boot her. Halten wir den Kopf unter Wasser, hören wir am Flussgrund die Steine rollen. Eine halbe Stunde später begegnen uns Flamingos am Ufer; es sind Bewohner des Tierparks Dählhölzli. Und nur eine Kurve weiter sehen wir auch schon die Monbijoubrücke von Bern mit dem Bundeshaus im Hintergrund. Wir peilen das Marzili an, wo nicht nur die Badenden, sondern auch die «Böötler» den Tag ausklingen lassen. An einem roten Badegeländer halten sich alle fest und ziehen das Boot an Land. Schön war's. Aare, wir kommen auch bald wieder.

Iwona Eberle

KOMPASS

Die schönsten Strecken

Für Einsteigerinnen und Einsteiger:

■ **Reuss, Kanton Aargau:** Sins bis Rottenschwil: Fahrt zirka 3,5 h. Fluss mit leichter Strömung. Einwassern 30 m südwestlich vom Bahnhof Sins rechtsufrig nach der gedeckten Reussbrücke. Auswassern linksufrig vor der Stahlbogenbrücke in Rottenschwil (erkennbar auch an der weiss-rot gestreiften Hinweistafel an der Brücke: «Weitere Durchfahrt verboten»).

■ **Rhein, Kanton Schaffhausen:** Stein am Rhein bis Schaffhausen: Fahrt zirka 3,5 h.

Fluss mit mässiger Strömung. Einwassern in Diessenhofen, zum Beispiel südufrig an der Rheinbrücke, Auswassern in Schaffhausen rechtsufrig beim langgezogenen Lagerhaus mit Giebeldach (Höhe Fischerhäuserstrasse 48). Achtung: Auf der weissen Seite der Schifffahrtszeichen (auf Pfosten) fahren, da auf der grünen Seite Kursschiffe verkehren. Die Fahrt kann wegen eines Kraftwerkes 1 km flussabwärts nicht verlängert werden.

Für Erfahrenere und/oder Mutigere:

■ **Aare, Kanton Bern, «der Klassiker»:** Schwäbis, Thun bis Bern: ca. 3,5 h. Rasch fliessender Fluss. Einwassern beim Restaurant Bellevue, Auswassern linksufrig im Marzili-bad in Bern. Achtung: Die Strecke ist bei Hochwasser (etwa nach starken Regenfällen)

nicht zu empfehlen. Es hat auch immer Stromschnellen nach der Eisenbahnbrücke Uttigen, die mit entschlossenem Paddeln zu durchfahren sind. Vorsicht vor in den Fluss ragenden Baumstämmen. Vor dem Marzili das Ufer genügend früh anpeilen, da die Strömung stark ziehen kann. Die Fahrt kann nicht verlängert werden wegen eines Kraftwerkes einen Kilometer weiter flussabwärts.

■ **Geographie:** In der Westschweiz und im Tessin gibt es keine längeren Flussabschnitte, die mit dem Gummiboot befahren werden können.

■ **Literatur:** Kanuland Schweiz: Aare Kanu und Highlights, Roman Steger und Matthias Rohner, AT-Verlag, (www.at-verlag.ch). IE